Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigen-Annahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 10 — Fernruf: 231 — Mittwoch, den 23. Januar 1935 — DA. 12.34 408 — 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Januar 1935.

— Denkt unserer Brüder und Schwestern an der Saar. Sie haben 15 Jahre Drangsale und Not standhaft getragen. Wir wollen uns ihrer unerschütterlichen Treue wert zeigen. Wir dürfen nicht gleichgültig, nicht müde werden. Wir wollen uns nicht durch herzlos gegebene Pfennigalmosen von unserer Pflicht gegen Führer und Volk loskaufen. War unsere Begeisterung am 15. Januar echt, dann setzen wir alles was wir haben, was wir sind, freudig ein für die Volksgemeinschaft. Dann opfern wir auch einmal unsere Zeit und hören uns am 25. Januar abends 8 Uhr im Roß an, was der Kreisamtsleiter der NSV, Pg. Spiegelberg aus Dresden sagen wird über wahre nationale Solidarität, über den Sozialismus der Tat. Es kann jeder kommen, denn der Eintritt ist frei.

— In den letzten Tagen gingen durch die gesamte sächsische Presse die Nachrichten von den Schulungslagern des Gebietes 16 Sachsen. Die Lager waren der Auftakt zu der Arbeit des Jahres 1935. Die begonnene Arbeit wird weitergeführt. In Zöblitz Erzgeb. waren die Bannpressewarte zusammen. Sie fuhren nach 9 Tagen Lager wieder heim in ihre Heimatorte und von dort aus fassen sie nun alle ihre Pressewarte in den unteren Einheiten zusammen um die Arbeit weiter zu befruchten. In diesem Sinne rief der Bann 108, Dresden-Land, am Sonntag früh durch einen Dienst die Gefolgschaftspressewarte des Bannes und die Gruppen Pressereferentinnen des Untergaues zusammen. Zu Beginn der Tagung sprach Pg. Selbach von der Gauleitung Sachsen über die nationalsozialistische Presse und die besonderen Aufgaben, die der Jugend in dieser Presse erwachsen. Nach diesen grundlegenden Ausführungen begann die eigentliche Arbeitstagung. Kurz stellte der Abteilungsleiter P. des Bannes die bisher errungenen Erfolge in der Arbeit fest, die Pressereferentin des Untergaues richtete ebenfalls an ihre Mädels einige Worte. Als stellvertretender Abteilungsleiter P des Gebietes ergriff nun, nachdem ein Lied gesungen wurde, Jungzugführer Rinn das Wort. Er umriß in klaren und deutlichen Worten, daß die Aufgabe, Pressearbeit zu leisten, keine Belastung sondern eine Ehre für den Einzelnen sein müsse. Eindeutig machte er den Kameraden u. Kameradinnen klar, worauf es heute mehr denn je ankommt: auf Kameradschaft, Anstand und Haltung. Es schafft jeder mit am Ganzen, und wenn der einzelne seine Pflicht tut, wird auch das große Ganze gelingen. Dieses große Ganze aber ist immer wieder der Führer und der Führer ist Deutschland. Zu dem nun folgenden Teil der Tagung wurden den Pressewarten und -referentinnen Berichte vorgelegt, die zu beurteilen waren. Nachdem dann alle organisatorischen Fragen erledigt waren, wurde der Dienst beendet.

Vom Sachsenkontor der Nordischen Gesellschaft

Das Sachsenkontor der Nordischen Gesellschaft unter dem Vorsitz des Reichsstatthalters Mutschmann veranstaltet am Sonntag, 27. Januar, vormittags 11 Uhr, im Ufa-Theater „Universum" in Dresden eine Erstaufführung des von der Ufa im Auftrag der Nordischen Gesellschaft hergestellten Tonfilms „Natur am nördlichen Polarkreis". Die gleiche Veranstaltung findet in Leipzig am 3. Februar um 11 Uhr im Ufa-Theater „Gloria" statt.

Gemeinschaftsarbeit Schule und HJ

Auf der fünften Erziehertagung des Kreises Bautzen im NS-Lehrerbund sprach Gauamtsleiter Göpfert über die Gemeinschaftsarbeit von Schule und der Hitler-Jugend. Zwischen Schule und Staatsjugend, Erzieher und Führer der HJ und des BDM bestehe eine innere Verbundenheit, die auf dem Kampf und der Arbeit für ein gleiches Ziel, um ein nationalsozialistisches Deutschland im Sinn Adolf Hitlers, beruhe. Die sächsische Erzieherschaft habe in oft rührenden Beispielen ihren Eifer dem neuen Deutschland gegenüber bewiesen. Die Erzieherschaft und die Jugend seien beide gleich berufen, in ihrem Aufgabenkreis den Willen des Führers zu erfüllen. Der NS-Lehrerbund wachse zu einer Kameradschaft heran, die sich ihrer ernsten verantwortungsvollen Pflichten im neuen Deutschland voll bewußt sei.

VDA-Tagung in Bautzen

Der Gau Bautzen im Volksbund für das Deutschtum im Ausland, der das Gebiet der früheren Kreishauptmannschaft Bautzen umfaßt, hielt in Bautzen eine Tagung ab, an der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die Leiter der Bezirke und der Ortsgruppen sowie die Schulungsleiter teilnahmen. Der stellvertretende Landesleiter des VDA. Hans-Christoph Kaergel, legte ausführlich die Ziele und die Aufgaben des VDA im nationalsozialistischen Deutschland dar.

Ergänzung zu den Inventurverkauf-Bestimmungen

In Ausführung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1935 über die zum Inventurverkauf 1935 zugelassenen Waren weist der Führerrat der sächsischen Wirtschaft darauf hin, daß Damenhandtaschen als Modeartikel zum Inventurverkauf 1935 zugelassen sind.

Dresden. Oberbürgermeister Zörner besucht Krakau. Oberbürgermeister Zörner reiste mit Stadtdirektor Monse und Freiherrn vom Stein vom Warschauer Hauptbahnhof nach Krakau ab. Zum Abschied waren der Warschauer Stadtpräsident, Minister Starzynski, Vertreter der deutschen Botschaft und der deutschen Presse auf dem Bahnhof anwesend. Oberbürgermeister Zörner wurde auf der Reise nach Krakau von dem Warschauer Vizepräsidenten Olpinski begleitet.

Dresden. 517 Gefolgschaftsmitglieder zehn Jahren im Dienst. Die NSBO-Ortsgruppe „Dresdener Straßenbahn" veranstaltete anläßlich ihres vierjährigen Bestehens eine Mitgliederversammlung, in der der Treuhänder der Arbeit, Pg. Stiehler, über „Die Ehre des deutschen Arbeiters" sprach. Anschließend ehrte Betriebsführer Direktor Zehnder 517 Gefolgschaftsmitglieder, die seit zehn Jahren bei der Straßenbahn treu ihren Dienst erfüllt haben.

Dresden. Oberbürgermeister Zörner wieder in Dresden. Von seiner Reise nach Warschau und Krakau ist Oberbürgermeister Zörner wieder hier eingetroffen. Der in Leipzig ansässige polnische Konsul Dr. Brzezinski war nach Dresden gekommen, um den Oberbürgermeister am Hauptbahnhof zu begrüßen.

Bad Schandau. Wieder freie Schiffahrt. Das an der Bundesgrenze zum Stehen gekommene Treibeis der Elbe ist aufgebrochen und abgeschwommen; die Frachtschiffahrt konnte daher den Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen.

Bischofswerda. Kreisgeflügelschau eröffnet. Die mit zahlreichen hochwertigen Rassetieren beschickte zweite Kreisgeflügelschau des Kreises Bautzen wurde im hiesigen Schützenhaus durch den Kreisfachschaftsverwalter Lehrer Barth, Schmölln, eröffnet. An zahlreiche Oberlausitzer Züchter konnten für ihre Zuchtergebnisse Preise vergeben werden. Die dritte Kreisschau soll der Verein Neukirch zur Durchführung bringen.

Großenhain. Streichhölzer besser verwahren! Auf dem Bauernhof des Bürgermeisters Lister in Tiendorf brannte die neue Scheune samt Stall und Schuppen mit großen Futtervorräten sowie sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Als Brandstifter konnten zwei fünf und sieben Jahre alte Knaben ermittelt werden, die auf dem Bauernhof eine Schachtel Streichhölzer gefunden und damit gespielt hatten.

Wurzen. Hiesiger Schüler Sieger im Aufsatzwettbewerb. Aus dem vom Amt für Erzieher in der NSDAP veranstalteten Aufsatzwettbewerb unter der sächsischen Schülerschaft ist der Schüler der zweiten Lehrlingsklasse der hiesigen Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt, Hans Rentzsch, im Bezirk der Kreishauptmannschaft Leipzig als Sieger hervorgegangen.

Leipzig. Dachstuhlbrand beim Braunkohlensyndikat. Im Verwaltungsgebäude des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats am Parkplatz entstand wahrscheinlich durch einen schadhaften Schornstein ein Brand, durch den die Hälfte des Dachstuhls vernichtet wurde. Der Schaden wird als beträchtlich angegeben.

Markneukirchen. Sport erhält jung. Oberlehrer i. R. Karl Alexander Thieme vollendete in voller Frische das achtzigste Lebensjahr. Schon als Junge liebte er die Turnerei; im Jahre 1880 gründete er den hiesigen Turnverein und betreute dreißig Jahre lang den Turnergrenzbezirk Obervogtland. Der Jubilar ist Inhaber zahlreicher Ehrenurkunden und verwaltet noch heute die ihm übertragenen Ehrenämter.

Großenhain. Treuebeweis für die Saar. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Großenhain beschloß, dem Gauleiter Bürckel aus Bezirksmitteln 500 RM zur Linderung einiger Notfälle unter der Saarbevölkerung zu überweisen.

Döbeln. Arbeitslosenzahl um zwei Drittel niedriger. Im Arbeitsamtsbezirk Döbeln ist die Zahl der Arbeitsuchenden im vergangenen Jahr von 9911 auf 5578 zurückgegangen; seit dem Höchststand von 15 091 am 31. Dezember 1932 ist die Zahl der Arbeitslosen um 9518 gesunken, also um 63,1 Prozent.

Waldheim. Kraftfahrer, achtet auf Bahnübergänge! Der Fahrer eines Kraftwagens wollte am Bahnübergang beim Gasthof Richtenhain vor einer herankommenden Maschine den Uebergang überfahren; der Kraftwagen wurde aber am Hinterteil von der Maschine erfaßt und zertrümmert. Der Fahrer und seine Begleiterin, die von einem Begräbnis zurückkamen, erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankhaus geschafft werden mußten.

Crimmitschau. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Verbindungsgleis nach Schweinsburg, bei dem der Reichsbahnassistent Kurt Schäfer aus Leubnitz bei Werdau ums Leben kam. Auf den Gleisen des hiesigen Bahnhofs fand man eine mit Blut befleckte Ledergamasche und später an einer Verholmaschine blutige Fleischteile. Bei den darauf eingeleiteten Nachforschungen fand man beim Güterbahnhof Wahlen die vollkommen verstümmelte Leiche Schäfers, der sich auf einem Streifengang befunden hatte. Neben der Leiche hielt sein Diensthund Wache, der sich, als Schäfer von der Maschine überfahren wurde, losgerissen hatte. Es wird angenommen, daß Schäfer einem entgegenkommenden Zug ausweichen wollte, dabei auf das Nebengleis trat und hier das Herankommen der Verholmaschine überhörte.

Oelsnitz i. V. Vier Kinder in Lebensgefahr. In Schönbrunn fuhr ein mit vier Kindern besetzter Rodelschlitten gegen einen Personenkraftwagen. Während drei Kinder mit leichten Verletzungen davonkamen, wurde dem achtjährigen Sohn des Lehrers Lohse der linke Oberschenkel von dem Kraftwagen abgequetscht.

Der Mörder von Altmockritz gefaßt

Das Polizeipräsidium Dresden teilt mit:

Am 20. Oktober vorigen Jhares wurde in dem landwirtschaftlichen Anwesen Altmockritz Nr. 4 bei Dresden in einem Komposthaufen vergraben die Leiche der 24 Jahre alten Landwirtschaftsgehilfin Erna Kuhnert aufgefunden. Die Kuhnert war vorher bereits als seit dem 1. August 1934 vermißt gemeldet worden. Die Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen war, wies scharfe Schädelverletzungen auf, die nach dem Sachverständigengutachten von Beilhieben herrühren mußten. Die umfassenden Fahndungsmaßnahmen der Kriminalpolizei blieben zunächst erfolglos.

Das scheußliche Verbrechen, das damals begreiflicherweise große Unruhe unter den Anwohnern von Mockritz und der näheren Umgebung hervorgerufen hatte, fand jetzt seine restlose Aufklärung. Am Sonnabenabend wurde in einer Tanzstätte in Cotta ein Mann festgenommen, der einem Mädchen aus der Handtasche Geld gestohlen hatte; er wurde als der 28 Jahre alte Landwirtschaftsgehilfe Johann Anders festgestellt, der in demselben Anwesen in Stellung ist, in dem die Kuhnert in Diensten gestanden hatte. Es war der Kriminalpolizei bereits bekannt, daß dieser mit der Kuhnert ein Verhältnis unterhalten hatte; aus diesem Grunde war er auch wiederholt vernommen worden; stichhaltige Beweise für seine Schuld konnten aber bisher nicht erbracht werden.

Bei seiner anläßlich des Diebstahls nochmals erfolgten Vernehmung, die sich auch wieder auf die Bluttat in Mockritz erstreckte, gab Anders schließlich nach hartnäckigem Leugnen zu, die Kuhnert getötet zu haben. Nach seiner Darlegung war er am 1. August vorigen Jahres im Garten seines Arbeitgebers mit der Kuhnert in Streit geraten, weil sie ihn der Vaterschaft eines zu erwartenden Kindes bezichtigt habe. Hierüber will er derart in Aufregung geraten sein, daß er der Kuhnert erst eine Ohrfeige und dann einen kräftigen Schlag mit der Faust gegen die rechte Schläfe gegeben habe. Die Kuhnert sei hierauf zusammengebrochen; in diesem Zustand habe er sie zunächst liegen lassen und sich entfernt. Nach einigen Stunden sei er zu der Kuhnert zurückgekehrt und habe feststellen müssen, daß ihr Körper bereits erkaltet war. Aus Furcht vor Entdeckung habe er dann Säcke geholt und die Leiche hineingesteckt. Mit einem Spaten habe er aus dem Komposthaufen ein Loch ausgehoben und den Körper vergraben. Vorher habe er noch mehrmals mit einer Axt auf den Kopf der Kuhnert geschlagen. Nach dieser grausigen Tat habe er sich schlafen gelegt.

Kampf mit Einbrechern

In Chemnitz drangen zwei Einbrecher in den Kellerraum des Grundstücks Theaterstraße 60 ein und versuchten, von dort aus ein Loch durch die Decke zu stoßen, um in die darüber liegenden Geschäftsräume des Auslieferungslagers einer Zigarettenfabrik zu gelangen; sie brachen aber statt die Decke des Lagerraums die des Hausflurs durch. Durch das fortgesetzte Pochen wurden Hausbewohner aufmerksam, die das Ueberfallkommando benachrichtigten. Da sich inzwischen mehrere Personen vor dem Hauseingang angesammelt hatten, war es den Einbrechern nicht mehr möglich, zu entkommen. Ein junger Mann sprang durch das Loch in den Keller und stellte die Einbrecher; hierbei kam es zu einem Handgemenge, wobei mehrere Schüsse fielen. Einer der Einbrecher wurde dabei schwer in den Hals getroffen; der andere, ein in Chemnitz wohnhafter und bereits mehrfach vorbestrafter Mann, der erst vor einiger Zeit nach Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden war, konnte festgenommen werden. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er inzwischen gestorben ist.

SLUB
Wir führen Wissen.